



Die Stiftungen
des Erzbischofs
von Paderborn
Finanzbericht
2024

Stiftung Erzbischof von Paderborn

Stiftung St. Kilian

Stiftung Bischof Badurad

Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

Stiftung Bischof Meinwerk

Stiftung St. Libori

Stiftung Bischof Imad

Inhalt

Projektförderung im Fokus	4
Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn.....	6
Aufwendungen für Gemeinschaft, Bildung und Teilhabe	10
Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls KÖR	12
Jahresabschlüsse der erzbischöflichen Stiftungen.....	19
Stiftung Erzbischof von Paderborn.....	20
Stiftung St. Kilian.....	23
Stiftung Bischof Badurad.....	26
Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg	29
Stiftung Bischof Meinwerk	32
Stiftung St. Libori	35
Stiftung Bischof Imad	38
Testat	41
Impressum	42

Hinweis: Aus rechnerischen Gründen können im Text und in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Brücken zur Teilhabe bauen



Das Ziel der sieben Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn ist es, besondere seelsorgliche, karitative und kulturelle Aufgaben zu ermöglichen und zu unterstützen, die nicht aus Kirchensteuermitteln finanziert werden. Zusammengefasst unter dem Erzbischöflichen Stuhl wurden mit Stiftungsmitteln auch im Jahr 2024 zahlreiche Projekte in den Handlungsfeldern unterstützt, die die Satzungen als Schwerpunkte vorsehen. Der Zweck der Aufwendungen reichte vom Bau eines barrierefreien Quartierszentrums über die Stärkung der Ausbildung in Pflegeberufen bis zur Erfüllung von „Herzenswünschen“ von Schwerstkranken in der Palliativversorgung.

Es ist erfreulich, dass die Projektförderungen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen sind. Mit Zuwendungen und Zuschüssen von rund 2,2 Mio. Euro lag das Volumen der Unterstützungen um rund 36 Prozent über dem Vorjahr. Naturgemäß unterliegen die Anzahl und der Finanzbedarf der Projekte deutlichen Schwankungen. Unabhängig davon freut sich das Kuratorium über die vielen Initiativen, mit denen Bedürftigen geholfen und Gemeinschaft gestärkt wird.

Über die einzelnen Projekte berichten wir ebenso wie über die Entwicklung der Finanzsituation des Erzbischöflichen Stuhls. Die Basis dafür bildet der konsolidierte Jahresabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts (KöR), der die Einzelabschlüsse der Stiftungen vereint. Darüber hinaus finden sich im Anhang des Berichts die Einzelabschlüsse der Stiftungen.

Wirtschaftlich war 2024 wiederum ein gutes Jahr. Aufgrund der guten Kapitalmarktentwicklung stiegen die Erträge des Erzbischöflichen Stuhls KÖR auf rund 21,0 Mio. Euro. Die Aufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer Projektförderungen auf 8,1 Mio. Euro. Der Überschuss wird zur Sicherung des realen Kapitalerhalts verwendet. Zusätzlich mussten jedoch erneut Mittel aus der Allgemeinen Rücklage entnommen werden.

Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Projektbeteiligten und Mitarbeitenden der Stiftungen für ihren Einsatz bei der Umsetzung der Aufgaben des Erzbischöflichen Stuhls. Gemeinsam ermöglichen wir Hilfen, Begegnungen und Erlebnisse des Glaubens, deren Wirkung ansonsten erheblich gemindert oder sogar ganz verloren wäre. Diesem Ziel wollen wir uns auch in den kommenden Jahren widmen.

A handwritten signature in black ink, reading "Thomas Dornseifer". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'T'.

Generalvikar Thomas Dornseifer
Kuratoriumsvorsitzender

Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn

Der vorliegende Bericht stellt die Aufgaben des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn KöR sowie der insgesamt sieben erzbischöflichen Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn dar. Rechtsträger ist die Körperschaft des öffentlichen Rechts (KöR) Erzbischöflicher Stuhl zu Paderborn, die einen konsolidierten Jahresabschluss erstellt. Deshalb konzentriert sich der Bericht auf Erläuterungen zu diesem Abschluss. Die Bilanzen und Ergebnisrechnungen der einzelnen Stiftungen werden im Anhang dargestellt.

Die Struktur der erzbischöflichen Stiftungen basiert auf den von Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt im Jahr 2000 errichteten Stiftungen St. Kilian, St. Libori und Bischof Meinwerk. Hinzu kam der Fonds Erzbischöflicher Stuhl, dessen Aufgaben heute durch die Stiftung Erzbischof von Paderborn wahrgenommen werden, die damit den Erzbischöflichen Stuhl im engeren Sinn bildet.

In den vergangenen Jahren wurden diese Struktur und die Aufgabenzuordnung auf den zeitgemäßen Bedarf ausgerichtet und hinsichtlich der Stiftungszwecke weiter konkretisiert und ergänzt. Ziel ist es, die verfügbaren Finanzmittel bedarfsgerecht einzusetzen. Dabei ist das Stiftungskapital zu sichern.

Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts erfolgte die Vermögensverwaltung für die verschiedenen Vermögen auf Basis kameraler Buchführungsverfahren ohne formelle Bilanzierung. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden zudem die Vermögen der eigentlichen Rechtsträger Erzbistum und Erzbischöflicher Stuhl nicht klar unterschieden, zumindest finden sich dazu keine eindeutigen Aufzeichnungen. Erkennbar ist aber aus den Akten jener Zeit, dass es immer spezifische Zweckbindungen für bestimmte Vermögensteile gab. Diese Zweckbindungen sind heute den verschiedenen Stiftungen eindeutig zugeordnet. Darüber hinaus wurde die

Erzbischöflicher Stuhl zu Paderborn Körperschaft öffentlichen Rechts (KöR)

Stiftung Erzbischof von Paderborn

Erzbischöflicher Stuhl
im engeren Sinn
Leitungsamt des
Erzbischofs und
laufende Verwaltung

Stiftung St. Kilian

Förderung
karitativer Tätigkeiten
im Erzbistum
Unterschiedliche
Projekte

Stiftung Bischof Badurad

Förderung von
Musik, Kunst, Kultur
im Erzbistum
Insbesondere
Unterstützung der
Mädchenkantorei

Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

Trägerin der
Theologischen Fakultät
Paderborn
Laufende Finanzierung
des Betriebs der
Fakultät und der
Erzbischöflichen
Akademischen
Bibliothek

Theologische Fakultät eindeutig der Trägerschaft des Erzbischöflichen Stuhls KÖR beziehungsweise der Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg zugeordnet.

Klare Regeln für das Finanzmanagement

Ein wichtiger allgemeiner Grundsatz für Stiftungen ist, dass sie das jeweilige Stiftungsvermögen erhalten und ihre Aufgaben ausschließlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens bestreiten. Für das Finanzmanagement der Stiftungen gibt es deshalb klare Regeln:

- Für den Stiftungszweck werden ausschließlich die Vermögenserträge, nicht das Vermögen selbst, eingesetzt.
- Die Erträge werden ausschließlich für die jeweils definierten Stiftungszwecke verwendet.
- Um das Stiftungsvermögen real zu erhalten, wird die Kapitalerhaltungsrücklage entsprechend der jeweiligen Inflationsrate dotiert.
- Um Ergebniseinbrüche auffangen und aktuellen Projekterfordernissen begegnen zu können, wird eine Allgemeine Rücklage gebildet, die auch die thesaurierten Erträge aus den Vorjahren enthält.

Die am Kapitalmarkt erzielbaren Erträge auf das verfügbare Kapital bestimmen die quantitativen Handlungsmöglichkeiten der Stiftungen. Zudem muss zur Substanzsicherung die Kapitalerhaltungsrücklage dotiert werden. Nachdem 2023 eine hohe Inflationsrate von 6,0 Prozent zu erheblichen Einstellungen in die Rücklage führte, hat sich der Bedarf der Substanzsicherung im Jahr 2024 mit einer Inflationsrate von 2,5 Prozent wieder entspannt. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, erfolgt die Verwaltung des Erzbischöflichen Stuhls im Rahmen der Amtshilfe durch das Erzbistum Paderborn. So werden Doppelstrukturen vermieden.

Für die Kapitalanlage der Stiftungen hat das Kuratorium eigene Grundsätze der Vermögensverwaltung und Anlagerichtlinien festgelegt. Diese beschreiben die zugelassenen Anlageformen, Märkte und Anlagegrenzen sowie Risikolimitierungen. Dabei kommen grundsätzlich nur Anlageklassen in Betracht, die eine volkswirtschaftlich begründete Partizipation an Wachstum und Wohlstandsmehrung erwarten lassen. Spekulative oder außergewöhnlich komplexe Anlageinstrumente sind ausgeschlossen. Neben den Anlagekriterien Sicherheit, Rentabilität, Liquidität sowie Mischung

Stiftung Bischof Meinwerk

Förderung von
Bildung, Forschung
und Wissenschaft im
Erzbistum

Insbesondere
Unterstützung von
Schul- und Hoch-
schulprojekten

Stiftung St. Libori

Sicherung der
Versorgung von
Ordensleuten und
Missionaren aus
dem Erzbistum
und Unterstützung
von katholischen
Einrichtungen in
wirtschaftlichen
Schwierigkeiten

Stiftung Bischof Imad

Sicherung und Erhalt
kirchlicher Immobilien
im Erzbistum
Insbesondere
Marktkirche und
Gebäude der
Theologischen Fakultät

Abbildung:
Überblick über
die Stiftungen
unter dem Dach
der Körperschaft
öffentlichen
Rechts

und Streuung berücksichtigen die Anlagegrundsätze auch ethische Kriterien im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie. Zur Umsetzung der Kapitalanlagestrategie nutzen die Stiftungen neben der Amtshilfe durch das Erzbistum Paderborn externe Dienstleister. Die entsprechenden Auswahl- und Steuerungsprozesse sind ebenfalls in Richtlinien festgelegt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf der vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken und der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebenen Orientierungshilfe „Ethisch-nachhaltig investieren“. Ziel ist es, keine Finanzierungsmittel für Unternehmen oder Staaten bereitzustellen, die aus Sicht des Erzbischöflichen Stuhls in problematischen Geschäftsfeldern investieren beziehungsweise sozial, ökologisch oder politisch nur einen unzureichenden Schutz der Gesellschaft leisten.

Insbesondere sind Unternehmen beziehungsweise Unternehmensanleihen von Investitionen ausgeschlossen, die einen signifikanten Anteil ihres Umsatzes in folgenden Geschäftsfeldern erzielen: Rüstungsgüter oder Waffenherstellung, Tabakwaren, Pharmazeutika zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen oder Empfängnisverhütungsmittel, Atomstrom, Glücksspiel, Pornografie, Gentechnik. Grundsätzlich ausgeschlossen sind Geschäftsaktivitäten mit Schwangerschaftsabbrüchen, nicht medizinisch notwendigen Tierversuchen, embryonaler Stammzellenforschung, geächteten Waffen oder sonstigen schweren Kontroversen, die an einem Kanon von 60 international anerkannten Normen wie Arbeitsrechtsverletzungen, Korruption, Menschenrechtsverletzungen, ausbeuterischem Umweltverhalten, gefährlichen Chemikalien, klimaschädlichen Substanzen oder dem problematischen Abbau von Rohstoffen gemessen werden.

Trennung von Vertretungsmacht, Geschäftsführung und Kontrollorganen

Die Aufgaben der Stiftungen sind in den jeweiligen Satzungen festgelegt. Die Vertretung der Stiftungen erfolgt durch den Erzbischof von Paderborn, der wiederum die Generalvikare mit der Vertretung bevollmächtigt hat. Für die Zeit der Vakanz des Bischofsamtes von Oktober 2022 bis zum Amtsantritt von Dr. Udo Markus Bentz als neuer Erzbischof am 10. März 2024 haben der Diözesanadministrator beziehungsweise sein ständiger Vertreter diese Funktionen übernommen. Mit der Amtseinführung hat der Erzbischof seine beiden Generalvikare, Prälat Thomas Dornseifer und Monsignore Dr. Michael Bredeck, mit der Vertretung und Verwaltung des Erzbischöflichen Stuhls bevollmächtigt. Für die laufenden Aufgaben ist eine Geschäftsführung mit entsprechender Geschäftsordnung bestimmt. Ein aus bis zu acht Personen bestehendes Kuratorium fungiert als Aufsichts- und Kontrollorgan im Rahmen des vom Erzbischof erlassenen Statuts und beschließt die durch die Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschlüsse, die durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft werden.

Mehrstufiges Entscheidungsverfahren über Fördermittel

Für die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Stiftungen sind 2024 insgesamt rund 7,8 Mio. Euro (ohne Finanzaufwendungen; 2023: 7,3 Mio. Euro) verwendet worden.

Eine erste Prüfung der Projekte erfolgt durch die Geschäftsführung der Stiftung, die bei Bedarf Experten zur Beurteilung hinzuzieht. Führt diese Prüfung zu einem positiven Ergebnis, legt die Geschäftsführung den Projektvorschlag dem Kuratorium zur Beratung vor. Dessen Entscheidung wird schließlich dem Erzbischof zur abschließenden Genehmigung zugeleitet.

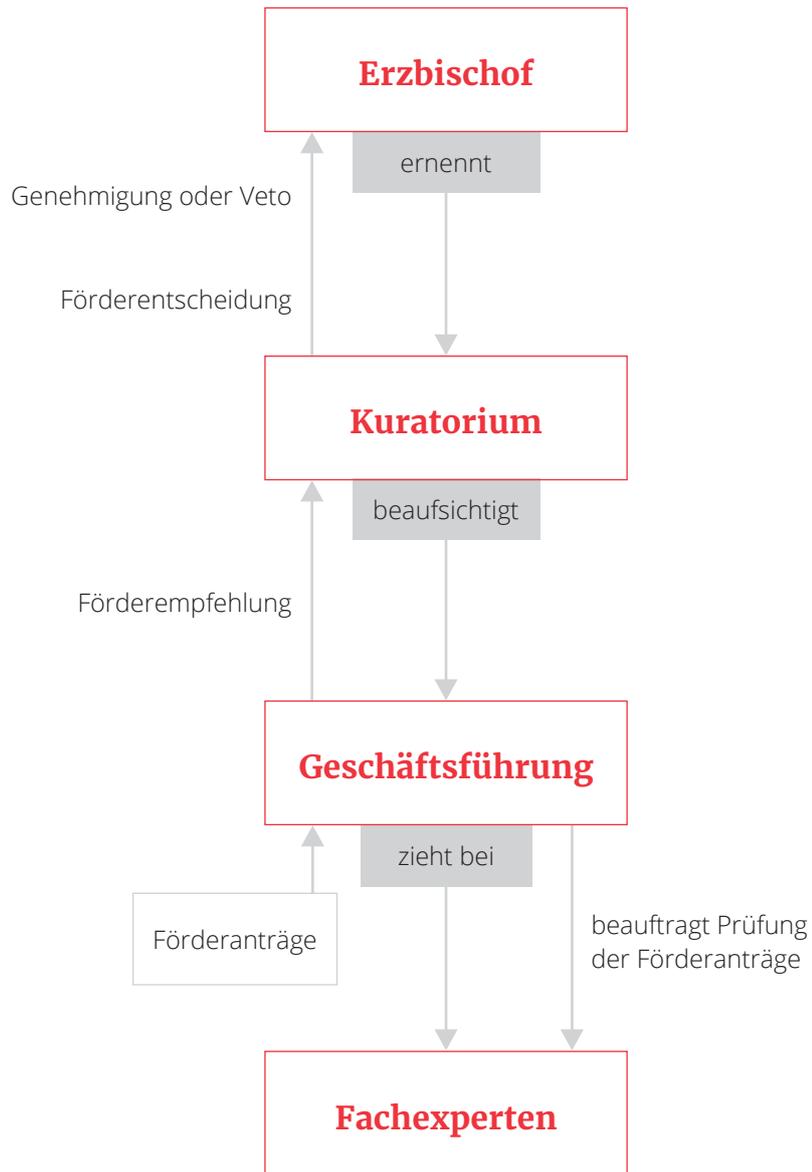


Abbildung: Antrags- und Entscheidungsprozess über Fördermittel

Aufwendungen für Gemeinschaft, Bildung und Teilhabe

Für Förder- und Unterstützungsmaßnahmen haben die Stiftungen des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn im Jahr 2024 insgesamt 6,57 Mio. Euro bewilligt.

1,98 Mio. Euro wurden für Projekte verwendet, die unter anderem Räume für Teilhabe, Bildung und Kultur schaffen.

4,56 Mio. Euro entfielen auf kontinuierliche Aufgaben. Wie in den Vorjahren bildete die Finanzierung der Theologischen Fakultät und der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek durch die Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg einen Schwerpunkt. 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,46 Mio. Euro) wurden aufgewendet, um den wissenschaftlichen Betrieb sicherzustellen. Hinzu kamen weitere kleinere Unterstützungsmaßnahmen. Die Stiftung Badurad, die sich der Dommusik widmet, förderte die Mädchenkantorei mit 132.500 Euro. Hinzu kamen 87.500 Euro zur Realwertsicherung.

Investitionen in soziale Räume und Bildungsaufstieg

Die Stiftung St. Kilian hat im Berichtsjahr Fördermittel in Höhe von insgesamt 1,26 Mio. Euro bewilligt. Im Zentrum standen Bereiche von hoher gesellschaftlicher Relevanz: niedrighschwellige soziale Infrastruktur und der Fachkräftemangel im Pflegesektor.

Ein herausragendes Projekt ist der Neubau des Bewohnerzentrums Am Rüsing in Lippstadt, das vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) getragen wird. Das Zentrum befindet sich in einem Stadtteil mit einem hohen Anteil an sozial benachteiligten Menschen. Seit den 1990er-Jahren leistet der SkF dort Gemeinwesenarbeit. Die bisherigen räumlichen Gegebenheiten – ein ehemaliges Ladenlokal mit nur 55 Quadratmetern Fläche – setzten den Angeboten enge Grenzen.

Mit einem Zuschuss von 475.000 Euro konnte der Neubau eines barrierefreien Quartierszentrums in nachhaltiger Holzbauweise realisiert werden. Es beherbergt künftig Angebote für alle Altersgruppen – von Krabbelgruppen über Sprachkurse bis zu Hausaufgabenbetreuung und Frauengruppen. Der Standort bildet mit der benachbarten katholischen Kindertageseinrichtung ein Familienzentrum. Mit dem neuen Bewohnerzentrum entsteht ein dauerhaft tragfähiges Fundament für die soziale Arbeit an einem sozialen Brennpunkt.

Ein weiteres Projekt geht die Herausforderungen im Pflegebereich an. Mit einem Fördervolumen von bis zu 700.000 Euro unterstützt die Stiftung St. Kilian das Elsbeth-Rickers-Stipendium Pflegepädagogik des Caritasverbands im Erzbistum Paderborn e.V. Das Stipendium soll berufserfahrenen Pflegekräften zugutekommen, die ein Masterstudium absolvieren wollen, um anschließend als Pflegelehrkräfte tätig zu werden. Die Maßnahme reagiert gezielt auf den dramatischen Mangel an qualifiziertem Lehrpersonal in katholischen Pflegeschulen.

Die Förderung sieht eine monatliche Unterstützung über maximal vier Jahre vor. Die Hälfte des Stipendiums wird als Zuschuss ausgezahlt, die andere Hälfte als zinsloses Darlehen, das allerdings nach dreijähriger Tätigkeit im Erzbistum vollständig erlassen wird. Ein begleitendes Programm mit Beratung und Netzwerktreffen soll die Teilnehmenden auf ihrem Weg zusätzlich unterstützen. Gefördert werden jährlich zehn neue Stipendiatinnen und Stipendiaten. Damit sollen insbesondere jene Fachkräfte zu Weiterbildung motiviert werden, die sich im Berufsleben befinden und bei einem Studium auf einen erheblichen Teil ihres bisherigen Einkommens verzichten müssten.

Die Stiftung St. Kilian unterstützt darüber hinaus zwei Projekte des Malteser Hilfsdienstes e.V., die sich unter dem Titel „Herzenswunsch-Krankenwagen“

der palliativen Lebensbegleitung widmen. Für die Standorte Bad Laasphe und Gütersloh wurden jeweils 40.000 Euro zur Anschaffung speziell ausgerüsteter Rettungsfahrzeuge bewilligt. Die Fahrzeuge ermöglichen es, schwerstkranken Menschen letzte Herzenswünsche zu erfüllen – sei es der Besuch eines Fußballspiels, ein Tag am Meer oder ein letzter Ausflug zu einem vertrauten Ort. Die Fahrten werden von ehrenamtlichen Teams aus Sanitätern, Ärzten und Pflegekräften begleitet. Die Einsätze – für die Betroffenen kostenlos – sind nicht über Krankenkassen finanzierbar. Sie schaffen Räume der Würde, Teilhabe und Selbstbestimmung am Ende des Lebens.

Bildung als Brücke zur Teilhabe

Die Stiftung Bischof Meinwerk hat im Jahr 2024 Fördermittel im Umfang von rund 723.600 Euro bewilligt – für Maßnahmen, die der Bildung, Integration und dem interkulturellen Dialog dienen.

Mit 667.500 Euro fördert die Stiftung das Projekt „Räume öffnen“ der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn. Ziel ist es, den Bildungswert missionsgeschichtlicher Sammlungen neu zu erschließen. Im Zentrum steht das Missionsmuseum der Schwestern vom Kostbaren Blut in Neuenbeken, das Objekte wie Masken, Waffen, Haushaltsgeräte und Kleidung aus Überseemissionen zeigt. Die Exponate erzählen von Glauben, Begegnung und interkulturellem Austausch.

Im Rahmen des Projekts werden Kinder und Jugendliche aus katholischen Kitas und Schulen zu Forschenden und Kuratoren. In künstlerischer Annäherung erarbeiten sie gemeinsam mit Kunstschaffenden aus Afrika und Deutschland eine neue Sicht auf die Objekte. Die Ergebnisse sollen in Ausstellungen in Paderborn, Tansania und Kenia präsentiert und in einer Publikation dokumentiert werden. Ein Weiterbildungskonzept soll die Maßnahme als Pilotprojekt für die Aufarbeitung anderer Missionssammlungen in der interkulturellen Bildung nutzbar machen. Kooperationspartner sind unter anderem das Diözesanmuseum Paderborn und Hochschulen in Ostafrika. Das Projekt trägt wesentlich dazu bei, historische Missionssammlungen in den Kontext heutiger Migrationsgesellschaften zu stellen und als Impulsgeber für den interkulturellen Dialog fruchtbar zu machen.

Der Verständigung und Integration dient auch BEGA – Bedarforientierter Einzelunterricht für Geflüchtete in Ausbildung. Die Stiftung Bischof Meinwerk fördert das Projekt mit 56.100 Euro. BEGA richtet sich an junge Geflüchtete, die sich in Ausbildung oder erster Beschäftigung befinden. Ziel ist es, durch individuell zugeschnittenen Einzelunterricht berufliche und sprachliche Kompetenzen zu stärken und die Teilnehmenden nachhaltig im Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu integrieren.

Die Unterrichtsinhalte werden in enger Abstimmung mit Arbeitgebern, Ausbildern und Berufsschulen entwickelt. Gefördert werden neben allgemeinen Sprachkenntnissen auch berufsbezogenes Fachvokabular und kulturelle Schlüsselkompetenzen. Die Maßnahme unterstützt jährlich rund 15 Teilnehmende und leistet damit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration junger Menschen mit Fluchthintergrund.

Stiftungen fördern Innovation und sichern Kontinuität

Die Stiftungen St. Kilian, Bischof Meinwerk, Bischof Badurad und Dietrich IV. von Fürstenberg setzen ihre Fördermittel ein, um neue Entwicklungen anzustoßen und bewährte Einrichtungen zu stabilisieren. Dabei gilt: Die Stiftungen übernehmen in der Regel keine Vollfinanzierungen. Sie leisten Anschubhilfen und Unterstützung in zeitlich begrenzten Projektphasen. Langfristige Förderzusagen erfolgen nur bei satzungsgemäß dauerhaft übertragene Aufgaben.

Ein Beispiel für solche kontinuierlichen Aufgaben ist die Unterstützung der Theologischen Fakultät und der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek durch die Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg. Die Stiftung Bischof Badurad ist dauerhaft für die musikalische Ausbildung am Paderborner Dom verantwortlich, insbesondere für die Förderung der Mädchenkantorei.

Die Stiftungen tragen mit ihren Förderentscheidungen dazu bei, gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten, neue Perspektiven zu eröffnen und kirchliches Engagement in einem sich wandelnden Umfeld wirksam werden zu lassen. So entstehen Räume für Hoffnung, Bildung, Solidarität und gelebten Glauben im Alltag.

Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls KöR

Grundlagen

Die Stiftungen des Erzbischofs von Paderborn sind in einer Körperschaft öffentlichen Rechts (KöR) zusammengefasst. Für diesen Rechtsträger wird ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt, in den die Einzelabschlüsse einfließen. Im Folgenden wird zusammenfassend die wirtschaftliche Entwicklung 2024 der KöR als Ganzes dargestellt. Die Abschlüsse der einzelnen Stiftungen finden sich weiterhin im Anhang dieses Berichts.

Nachdem Papst Franziskus im Oktober 2022 das Gesuch von Erzbischof Hans-Josef Becker zur Entpflichtung angenommen hat, wurde am 5. Oktober 2022 Dr. Michael Bredeck zum Diözesanadministrator gewählt, der das Erzbistum in der Zeit der Sedisvakanz bis zum 10. März 2024 leitete. Er ernannte Prälat Thomas Dornseifer für die Zeit der Sedisvakanz zu seinem ständigen Vertreter und bevollmächtigte ihn zur Verwaltung und Vertretung des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn.

Mit der Ernennung durch den Heiligen Vater am 9. Dezember 2023 sowie der Amtseinführung am 10. März 2024 ist Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz Vertreter des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn. Am Tag seiner Amtseinführung ernannte er mit Prälat Thomas Dornseifer und Monsignore Dr. Michael Bredeck zwei Generalvikare. Beide wurden mit der Vertretung und Verwaltung des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn bevollmächtigt.

Die Führung der Geschäfte der laufenden Verwaltung des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn obliegt der Geschäftsführung. Das Statut legt das Kuratorium als Aufsichts- und Kontrollorgan fest.

Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage

Wesentliche Ertragsquelle des Erzbischöflichen Stuhls beziehungsweise der einzelnen Stiftungen sind die Erträge aus den Kapitalanlagen der Stiftungen. Der Anteil von Immobilien und anderen Sachanlagen ist gering. Es fließen keine Mittel aus der Kirchensteuer in die Stiftungen beziehungsweise zum Erzbischöflichen Stuhl.

Für die Wertentwicklung der Kapitalanlagen war das Kalenderjahr 2024 ein sehr gutes Jahr. Fast alle Anlageklassen weisen für das Jahr positive Ergebnisse aus. Insbesondere Aktien hatten ein starkes Jahr, wobei das Ergebnis unter den Regionen stark variierte beziehungsweise von Einzelunternehmen geprägt war.

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Berichtsjahr gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex bei 2,5 Prozent (Vorjahr: 6,0 Prozent) und näherte sich damit dem EZB-Ziel. Diese Werte sind maßgeblich für die Berechnung der Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage und haben damit hohen Einfluss auf das Bilanzergebnis.

Die konsolidierten gesamten Erträge des Erzbischöflichen Stuhls stiegen 2024 auf 21,0 Mio. Euro (2023: 15,8 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg um 5,2 Mio. Euro waren die Finanzerträge, die um 6,4 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro stiegen. Dabei erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 12,6 Mio. Euro (2023: 6,3 Mio. Euro) aus dem Spezialfonds, in dem ein wesentlicher Teil der Anlagen gebündelt wird. Demgegenüber sanken die sonstigen Erträge um 1,1 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen.

Die Aufwendungen betragen insgesamt 8,1 Mio. Euro (2023: 7,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert zum größten Teil aus der im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. Euro erhöhten Vergabe von Zuwendungen und Zuschüssen an Förderprojekte der Stiftungen. Größter Aufwandsposten waren mit rund 3,8 Mio. Euro wiederum die Personalaufwendungen im Bereich der Theologischen Fakultät. Der Rückgang um 0,3 Mio. Euro resultiert aus um 0,5 Mio. Euro gesunkenen Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge, denen ein Anstieg bei Löhnen und Gehältern von 0,2 Mio. Euro gegenüberstand. Ausschließlich in der Theologischen Fakultät und der ihr angegliederten Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek waren im Jahresdurchschnitt 2024 in der KöR insgesamt 61 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2023: 63) beschäftigt, davon drei Priester. Den Großteil der Verwaltungsleistungen erbringt im Rahmen der Amtshilfe Personal des Erzbistums Paderborn.

ANZAHL MITARBEITENDE			31.12.2024
	Männlich	Weiblich	Gesamt
Priester	3	0	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem beamtenähnlichen Dienstverhältnis	8	0	8
Angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	20	27	47
Summe	31	27	58

Tabelle: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Theologischen Fakultät

Die Aufwendungen für Zuschüsse, im Wesentlichen für die Fördermaßnahmen und Projekte der einzelnen Stiftungen, beliefen sich auf 2,2 Mio. Euro (2023: 1,6 Mio. Euro).

Die Stiftung Erzbischof von Paderborn hat die Zahlung von Anerkennungsleistungen für Betroffene sexuellen Missbrauchs übernommen. 2024 beliefen sich die Leistungen auf 376.667 Euro nach 766.500 Euro im Vorjahr. Im Rahmen des ergänzenden Hilfssystems wurden zudem freiwillige Leistungen in Höhe von rund 30.000 Euro geleistet.

Insgesamt beläuft sich der konsolidierte Jahresüberschuss auf 12,9 Mio. Euro (2023: 8,2 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen das um 6,4 Mio. Euro verbesserte Finanzergebnis, dem ein um rund 1,7 Mio. Euro reduziertes operatives Ergebnis gegenübersteht.

Aus dem Jahresüberschuss waren die Kapitalerhaltungsrücklagen zu bedienen. Die Realwertsicherung des Grundstockvermögens beträgt 38,0 Mio. Euro (2023: 91,2 Mio. Euro). Da der Überschuss nicht für die gebotene Realwertsicherung ausreichte, wurden aus der Allgemeinen Rücklage insgesamt 24,4 Mio. Euro entnommen und der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt.

Die KöR verfügt durch die Vermögen der einzelnen Stiftungen über Kapitalanlagen von insgesamt 2,689 Mrd. Euro. Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren hoher und höchster Bonität sowie in Aktien und Immobilien, um daraus Zins-, Dividenden- und Mieteinnahmen zu erzielen. Dabei werden auf Basis der Anlagegrundsätze des Erzbischöflichen Stuhls Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Die Stiftungen investieren nicht in Anlageformen, die auf die Ausnutzung erwarteter kurzfristiger Preisdifferenzen gerichtet sind (Spekulation) oder eine nicht nachvollziehbare Komplexität aufweisen. Auch in Hedgefonds und Nahrungsmittel wird nicht investiert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen: 34,5 Prozent Aktien, 53,0 Prozent Renten, 12,3 Prozent Immobilien.

Konsolidiert in der KöR verfügen die Stiftungen über ein Eigenkapital von rund 2,690 Mrd. Euro, dessen Erträge sie für die jeweiligen Stiftungszwecke einsetzen.

Das Grundstockvermögen der Körperschaft öffentlichen Rechts als Summe der Stiftungsvermögen betrug 2024 unverändert 1,52 Mrd. Euro. Die Kapitalerhaltungsrücklage stieg durch die Zuführung zur Realwertsicherung auf 846,5 Mio. Euro. Die Allgemeine Rücklage sank von 324,4 Mio. Euro auf 300,0 Mio. Euro aufgrund der Entnahme für die Realwertsicherung des Stiftungsvermögens.

Chancen und Risiken

Die Finanzanlagen des Erzbischöflichen Stuhls sind in den jeweiligen Anlageklassen unterschiedlichen Risiken wie unter anderem Währungsrisiken, Kursrisiken, Ausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken, Bonitätsrisiken, Inflationsrisiken, Immobilienrisiken, Konzentrationsrisiken, Illiquiditätsrisiken sowie ethischen Risiken ausgesetzt, denen durch eine breite Streuung und laufende Überwachung der Anlagen, unterstützt durch einen externen Berater, begegnet wird. Außerdem berücksichtigt der Erzbischöfliche Stuhl in der Kapitalanlagepolitik auch Nachhaltigkeitsaspekte und steuert die ethischen Risiken durch Nachhaltigkeitsrichtlinien.

Zinsänderungsrisiken entstehen, wenn bei steigenden Zinsen die Kurse festverzinslicher Wertpapiere fallen. Zudem besteht die Gefahr, dass die niedrigen Zinsen der vergangenen Jahre zu Fehlallokationen geführt haben, sodass Unternehmen bei Anschlussfinanzierungen in Schwierigkeiten geraten und gegebenenfalls Anleihen nicht mehr bedienen können. Weitere Konsequenzen können sich aus verschlechterten Ratings ergeben, sodass einzelne Papiere nach den Anlagerichtlinien nicht mehr gehalten werden können.

Da das Stiftungskapital langfristig genutzt wird, kann der Anteil der Realwerte ausgebaut werden. Dies birgt jedoch grundsätzlich das Risiko eines Abschmelzens der Bewertungsreserven. Bei Aktien ist auch der Totalausfall einzelner Titel nicht ausgeschlossen.

Im Immobilienbereich belasten anstehende Anschlussfinanzierungen zu höheren Zinsen die Renditen. Zudem führten Mietreduzierungen während der Coronakrise vor allem bei Einzelhandelsimmobilien zu sinkenden Renditen. Auch der Verkauf von Einzelhandelsobjekten zu den dokumentierten Verkehrswerten ist weiterhin schwierig.

Die Steuerung der Risiken aus der Vermögensanlage baut auf der Risikotragfähigkeit der Bilanz auf. Das verfügbare Risikobudget wird von stillen Reserven, Abschreibungstoleranzen und Ertragsanforderungen bestimmt. Dazu werden quartalsweise sämtliche Risiken (Währungs-, Aktien-,

Zins-, Kredit- und Immobilienrisiken) identifiziert, gemessen und beurteilt. Die Risikotragfähigkeit dient somit in Abhängigkeit vom Risikobudget als zentrale Entscheidungsgrundlage über das Ausmaß der Inkaufnahme von Kapitalmarktrisiken.

Die aufgeführten Risiken enthalten auch Chancen. Grundsätzlich verfolgt der Erzbischöfliche Stuhl eine konservative Kapitalanlagepolitik. Mit Festgeldern können nach der Negativzinsphase wieder Zinserträge generiert werden. Eine Anlage in Liquidität lässt andererseits nur bedingt eine Beteiligung an den Marktentwicklungen zu. Deshalb wird grundsätzlich weiterhin der Weg verfolgt, die Liquidität in Anlageklassen umzuschichten, die an Marktentwicklungen teilhaben lassen. Das Vermögen des Erzbischöflichen Stuhls ist langfristig ausgerichtet und deshalb für temporäre Schwankungen und Krisen gewappnet.

Ausblick

Der Erzbischöfliche Stuhl erwartet für das Jahr 2025 ein operatives Ergebnis nach Steuern, das rund 1,0 Mio. Euro über dem Jahresergebnis 2024 liegt. Die Erträge aus Kapitalanlagen werden in einem hohen Maß von Entscheidungen über die Nachdotierung der Spezialfonds, der Thesaurierungspolitik und vor allem der Entwicklung an den Kapitalmärkten beeinflusst. Die ökonomischen Folgen des Kriegs in der Ukraine können noch nicht prognostiziert werden. Neu hinzu kommen die Unsicherheiten durch die aufkommenden geopolitischen Spannungen, insbesondere die Zollpolitik der USA.

Aufwendungen für die Projektförderung durch die einzelnen Stiftungen werden nicht im Voraus geplant. Stattdessen wird mit der Genehmigung von Förderanträgen jeweils auch ein Haushaltsnachtrag beschlossen. Aufgrund notwendiger Bauerhaltungsmaßnahmen, insbesondere an der Marktkirche Paderborn, sind höhere Aufwendungen als in den Vorjahren geplant.

Bilanz

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	2.694.189,7	2.698.373,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	5.536,4	5.602,3
III. Finanzanlagen	2.688.653,4	2.692.771,5
B. Umlaufvermögen	33.247,4	14.951,9
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.089,9	3.468,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	30.157,5	11.483,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83,7	86,0
BILANZSUMME	2.727.520,8	2.713.411,8

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	2.690.461,8	2.677.575,6
I. Grundstockvermögen	1.520.000,0	1.520.000,0
II. Allgemeine Rücklage	300.034,2	324.407,3
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	846.495,5	808.495,5
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	23.829,2	24.569,8
VI. Ergebnisrücklage	103,0	103,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	11.233,9	11.070,5
C. Rückstellungen	20.252,0	19.927,2
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.817,3	14.541,7
II. Sonstige Rückstellungen	5.434,7	5.385,5
D. Verbindlichkeiten	5.573,1	4.827,3
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,8	617,9
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	1.903,5	1.464,4
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.552,8	2.745,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	11,3
BILANZSUMME	2.727.520,8	2.713.411,8

Erläuterungen zur Bilanz

Das Sachanlagevermögen wurde mit den vorsichtig geschätzten Zeitwerten für fiktive Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und wird nach Maßgabe der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung auf verschiedene Immobilientypen.

IMMOBILIENTYP	Anzahl	31.12.2024	
		Tsd. Euro	Buchwert
Kirche	1		0,4
Theologische Fakultät	1		11,4
Dienstgebäude	1	1.036,5	
Vermietete Objekte	4	486,6	
Erbbaurechte	18	2.827,2	
Land- und forstwirtschaftliche Fläche/Pachtfläche (15,28 ha)			200,2
Unbebaute Grundstücke (1,11 ha)			679,0
Summe	25		5.241,4

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten beziehungsweise bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Dazu zählen auch Beteiligungen mit einem Buchwert von 5,9 Mio. Euro. Dabei handelt es sich um rund 16 Prozent Anteile an der Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH in Köln. Die Aachener Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft bewirtschaftet mit Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Berlin 12.248 eigene Wohnungen und Gewerbeeinheiten sowie 3.366 Garagen und Stellplätze. Darüber hinaus werden 4.669 Wohnungen und Gewerbeeinheiten verwaltet. Die durchschnittliche Wohnfläche der eigenen Wohnungen beträgt 65,2 Quadratmeter, der durchschnittliche Mietzins 7,16 Euro pro Quadratmeter.

Bei den Wertpapieren bestehen zum Bilanzstichtag Bewertungsreserven von rund 1.012,1 Mio. Euro. Daneben bestehen stille Lasten in Höhe von 27,2 Mio. Euro. Diese betreffen im Wesentlichen festverzinsliche Wertpapiere, die voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Da nicht von einer Verschlechterung der Bonität der Emittenten ausgegangen wird, erfolgen keine Abschreibungen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um abgegrenzte Wertpapierzinsen und Forderungen gegenüber nahestehenden Körperschaften.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundstockvermögen der Stiftungen in Höhe von 1,52 Mrd. Euro sowie einer Realwertsicherung im Rahmen der Kapitalerhaltungsrücklage von 846,5 Mio. Euro. Hinzu kommen die Allgemeine Rücklage in Höhe von 300,0 Mio. Euro sowie die Rücklage für Pensionen und Beihilfen sowie eine Gewinnrücklage.

Bei den Sonderposten handelt es sich um das vom Erzbischöflichen Stuhl verwaltete Nettovermögen von 44 Nachlässen und zweckgebundenen Vermögensmassen, das entsprechend einzusetzen ist.

Die Rückstellung für Pensionen in der Theologischen Fakultät wurde mit einem Teilwert bei Verwendung eines Zinssatzes von 1,90 Prozent (2023: 1,82 Prozent) berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen resultieren aus Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro sowie aus der Übernahme der möglichen Anerkennungslösungen für Betroffene von Missbrauch in Höhe von 1,8 Mio. Euro.

Ergebnisrechnung

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	475,9	487,1
Umsatzerlöse	377,7	444,8
Sonstige Erträge	235,0	1.370,2
Summe Erträge	1.088,7	2.302,1
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	2.185,4	1.605,8
Personalaufwand	3.808,1	4.075,7
<i>a. Löhne und Gehälter</i>	2.727,7	2.473,2
<i>b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	1.080,4	1.602,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	135,6	127,7
Sonstige Aufwendungen	1.631,5	1.447,9
Summe Aufwendungen	7.760,6	7.257,0
Zwischenergebnis	-6.671,9	-4.955,0
Erträge aus Beteiligungen	1.181,3	1.145,2
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	18.394,4	12.121,5
Zinsen und ähnliche Erträge	301,4	216,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	314,6	284,2
Finanzergebnis	19.562,6	13.199,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	16,5
Ergebnis nach Steuern	12.890,7	8.227,9
Sonstige Steuern	4,5	6,3
Jahresergebnis	12.886,2	8.221,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	24.373,1	88.229,3
Entnahme aus den Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	952,4	0,0
Entnahme aus der Ergebnismrücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	38.000,0	91.200,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	211,7	5.250,8
Einstellung in die Ergebnismrücklage	0,0	0,0
BILANZERGEBNIS	0,0	0,0

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Staatsdotationen des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 400.000 Euro sowie Zuschüssen von 50.000 Euro des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) für die Theologische Fakultät.

Die sonstigen Erträge resultieren zum größten Teil aus Erträgen aus hinfälligen Bewilligungen sowie Erstattungen von Versorgungsleistungen. Der Rückgang erklärt sich aufgrund im Vergleich zum Vorjahr nicht aufzulösenden Pensions- und Beihilferückstellungen. Zudem wurden im Vorjahr einmalig Ablösebeträge aus dem Versorgungslastenausgleich vereinnahmt.

Erträge aus Umsatzerlösen stammen aus Erbbauzinsen sowie Miet- und Pachterträgen, Personalkostenerstattungen für Forschungsprojekte sowie Teilnehmerbeiträgen.

Die Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen beliefen sich auf rund 2,2 Mio. Euro (2023: 1,6 Mio. Euro), im Wesentlichen für die Förderprojekte der Stiftungen.

Die Personalaufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert aus um 0,5 Mio. Euro gesunkenen Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge, denen ein Anstieg bei Löhnen und Gehältern von 0,2 Mio. Euro gegenüberstand.

Bei den sonstigen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Instandhaltungskosten (Kosten für den Betrieb und die Bauunterhaltung des Bischofshauses und der Theologischen Fakultät), Mietaufwendungen für die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek, Beratungs- und Prüfungskosten sowie die Zuführung zu den Sonderposten.

Für das Finanzergebnis ergibt sich eine Buchwertrendite von 0,7 Prozent. Unter Berücksichtigung der thesaurierten Erträge aus dem Spezialfonds ergibt sich eine Gesamtrendite von 2,9 Prozent.

Jahresabschlüsse der erzbischöflichen Stiftungen



Gottesdienst und Leitungsamt

Die Stiftung Erzbischof von Paderborn repräsentiert den Erzbischöflichen Stuhl zu Paderborn im engeren Sinne und dient der Sicherung des Leitungsamtes. Zu den regelmäßigen Aufwendungen

gehören beispielsweise die Pflege und der Betrieb der Immobilien des Erzbischöflichen Stuhls, unter anderem des Dienstsitzes des Erzbischofs.

Bilanz der Stiftung Erzbischof von Paderborn

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	179.783,1	179.796,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	5.269,0	5.292,7
III. Finanzanlagen	174.514,2	174.503,6
B. Umlaufvermögen	5.069,2	3.652,3
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	926,7	569,4
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.142,5	3.082,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	184.852,3	183.448,6

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	174.766,6	173.129,4
I. Grundstockvermögen	100.000,0	100.000,0
II. Allgemeine Rücklage	19.076,1	19.938,9
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	55.690,5	53.190,5
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnismrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	7.567,9	7.495,5
C. Rückstellungen	1.826,2	2.202,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	1.826,2	2.202,0
D. Verbindlichkeiten	691,7	621,7
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,6	15,9
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	607,1	605,7
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	184.852,3	183.448,6

Ergebnisrechnung der Stiftung Erzbischof von Paderborn

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	3,9
Umsatzerlöse	204,4	206,1
Sonstige Erträge	0,7	1,2
Summe Erträge	205,0	211,1
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	66,8	37,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35,9	37,7
Sonstige Aufwendungen	737,8	251,7
Summe Aufwendungen	840,5	326,4
Zwischenergebnis	-635,5	-115,3
Erträge aus Beteiligungen	1.181,3	1.145,2
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.000,7	630,5
Zinsen und ähnliche Erträge	91,1	60,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	2.273,1	1.836,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	1,0
Ergebnis nach Steuern	1.637,6	1.720,0
Sonstige Steuern	0,4	2,3
Jahresergebnis	1.637,2	1.717,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	862,8	4.282,3
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	2.500,0	6.000,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die ErgebnISRücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Helfer unterstützen

Die Stiftung St. Kilian fördert karitative Aktivitäten des Erzbistums Paderborn. Der heilige Kilian ist einer der Namenspatrone des Paderborner Doms. Als Wanderbischof und Missionar gilt er als ein Vorgänger des heiligen Bonifatius im 7. Jahrhundert.

Die Stiftung konzentriert sich auf Projekte, die von anderer Seite aufgrund projektfremder Kriterien oder Bedingungen keine Förderung erhalten. Damit will die Stiftung Möglichkeiten schaffen, dass auch Vorhaben in besonderen Nischen eine zusätzliche Möglichkeit der Umsetzung erhalten.

Bilanz der Stiftung St. Kilian

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	669.729,1	669.819,5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	669.729,1	669.819,5
B. Umlaufvermögen	6.040,8	1.909,6
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	594,9	594,9
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.445,9	1.314,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	675.769,9	671.729,0

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	672.330,1	669.273,1
I. Grundstockvermögen	375.000,0	375.000,0
II. Allgemeine Rücklage	88.490,8	94.808,8
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	208.839,3	199.464,3
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnismrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	3.439,8	2.455,9
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	4,3
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	813,1	161,4
III. Sonstige Verbindlichkeiten	2.626,8	2.290,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	675.769,9	671.729,0

Ergebnisrechnung der Stiftung St. Kilian

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	0,0	0,0
Summe Erträge	0,0	0,0
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	1.255,0	1.200,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,1	0,0
Summe Aufwendungen	1.255,1	1.200,0
Zwischenergebnis	-1.255,1	-1.200,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.265,8	2.634,9
Zinsen und ähnliche Erträge	46,3	35,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	4.312,1	2.670,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	4,3
Ergebnis nach Steuern	3.057,0	1.466,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	3.057,0	1.466,2
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	6.318,0	21.033,8
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	9.375,0	22.500,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die ErgebnISRücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Kultur und spirituelles Leben

Zweck der Stiftung Bischof Badurad ist die Förderung von Musik, Kunst und Kultur im Erzbistum Paderborn. Die Dommusik am Hohen Dom zu Paderborn bildet einen Schwerpunkt der Förderung. Vorrangig und als Daueraufgabe fördert die Stiftung die Mädchenkantorei am Hohen Dom zu Paderborn. Namensgeber der Stiftung war der zweite Bischof von Paderborn. Er amtierte von 815

bis 862. Badurad ließ die Reliquien des heiligen Liborius als Geschenk des Bistums Le Mans nach Paderborn übertragen. In seine Amtszeit fallen der Bau des Paderborner Doms sowie die Errichtung des Domstifts und der Domschule. Badurad war ebenfalls an der Gründung der Klöster Corvey und Böödeken beteiligt.

Bilanz der Stiftung Bischof Badurad

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	198.615,5	204.109,0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	198.615,5	204.109,0
B. Umlaufvermögen	7.372,4	770,7
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	186,7	192,3
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.185,6	578,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	205.987,9	204.879,7

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	202.121,2	200.979,6
I. Grundstockvermögen	115.000,0	115.000,0
II. Allgemeine Rücklage	23.077,1	24.810,5
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	64.044,1	61.169,1
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnissrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	3.587,2	3.499,7
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	279,5	400,4
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	1,1
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	279,5	357,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	42,3
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	205.987,9	204.879,7

Ergebnisrechnung der Stiftung Bischof Badurad

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	23,8	1,5
Summe Erträge	23,8	1,5
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	132,5	342,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	87,5	198,1
Summe Aufwendungen	220,0	540,1
Zwischenergebnis	-196,2	-538,6
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.328,3	888,8
Zinsen und ähnliche Erträge	9,5	7,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	1.337,8	896,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	1,1
Ergebnis nach Steuern	1.141,6	356,5
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	1.141,6	356,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	1.733,4	6.543,5
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	2.875,0	6.900,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die ErgebnISRücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0

Forschung und Lehre langfristig sichern

Die Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg ist Unterhaltsträgerin der Theologischen Fakultät Paderborn. Dietrich IV. von Fürstenberg war von 1585 bis 1618 Bischof von Paderborn. Er gründete 1592 das Jesuitenkollegium und später das nach ihm benannte Gymnasium Theodorianum. Auch die 1614 gegründete Theologische Fakultät als älteste Hochschule Westfalens geht auf seine Initiative zurück.

Als staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn verfügt die Theologische Fakultät heute über 15 Professuren sowie weitere Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sowohl in Philosophie als auch in den verschiedenen Disziplinen der katholischen

Theologie forschen und lehren. Zu den zentralen Aufgaben der Fakultät gehören die Verantwortung des theologischen Vollstudiums (Magister Theologiae) und des Studienkurses zum Erwerb eines Weiterbildungsmasters im Fach Katholische Religionslehre, die Herausgabe wissenschaftlicher Buchreihen und Zeitschriften, die Veranstaltung wissenschaftskommunikativer Vortragsreihen und die Unterhaltung und Entwicklung diverser Kooperationen in Forschung und Lehre mit wissenschaftlichen, kirchlichen und anderen öffentlichen Institutionen. Die Erzbischöfliche Akademische Bibliothek ist eine Einrichtung der Theologischen Fakultät; das international renommierte Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik ist ihr angegliedert.

Bilanz der Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	518.509,7	519.602,7
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	247,7	289,9
III. Finanzanlagen	518.262,0	519.312,7
B. Umlaufvermögen	5.872,5	4.387,0
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	499,7	1.229,5
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.372,8	3.157,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83,7	86,0
BILANZSUMME	524.465,9	524.075,7

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	505.855,0	505.503,5
I. Grundstockvermögen	300.000,0	300.000,0
II. Allgemeine Rücklage	14.851,3	21.259,2
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	167.071,5	159.571,5
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	23.829,2	24.569,8
VI. Ergebnismrücklage	103,0	103,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	78,8	75,3
C. Rückstellungen	18.425,8	17.725,2
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.817,3	14.541,7
II. Sonstige Rückstellungen	3.608,5	3.183,5
D. Verbindlichkeiten	106,4	771,8
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32,1	589,3
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	16,3	140,2
III. Sonstige Verbindlichkeiten	57,9	42,3
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	524.465,9	524.075,7

Ergebnisrechnung der Stiftung Dietrich IV. von Fürstenberg

	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	475,9	483,2
Umsatzerlöse	122,1	188,3
Sonstige Erträge	103,9	1.366,7
Summe Erträge	701,9	2.038,2
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	7,5	15,7
Personalaufwand	3.808,1	4.075,7
<i>a. Löhne und Gehälter</i>	<i>2.727,7</i>	<i>2.473,2</i>
<i>b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>1.080,4</i>	<i>1.602,5</i>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	99,7	90,0
Sonstige Aufwendungen	788,2	969,2
Summe Aufwendungen	4.703,5	5.150,7
Zwischenergebnis	-4.001,6	-3.112,5
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4.620,8	3.523,6
Zinsen und ähnliche Erträge	50,9	57,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	314,6	284,2
Finanzergebnis	4.357,2	3.296,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	2,8
Ergebnis nach Steuern	355,6	181,4
Sonstige Steuern	4,1	1,6
Jahresergebnis	351,5	179,8
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	6.407,9	23.071,0
Entnahme aus der Ergebnizrücklage	0,0	0,0
Entnahme aus der Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	952,4	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	7.500,0	18.000,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	211,7	5.250,8
Einstellung in die Ergebnizrücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Bildung, Forschung, Wissenschaft

Die Stiftung Bischof Meinwerk konzentriert sich mit ihrem Stiftungszweck auf die Förderung von Bildung, Forschung und Wissenschaft im Erzbistum Paderborn. Der Name der Stiftung geht zurück auf den von 1009 bis 1036 amtierenden Bischof von Paderborn. In seine Amtszeit fällt der Wiederaufbau des im Jahr 1000 bei einem Brand zerstörten karolingischen Doms, den Bischof

Meinwerk mit einem Großteil seines Vermögens finanzierte.

Die Stiftung soll neben anderen Aktivitäten insbesondere Schul- und Hochschulprojekte unterstützen. Ziel ist es, gesellschaftliches Engagement in Nischenbereichen zu ermöglichen, für die ansonsten wenig oder keine Mittel verfügbar sind.

Bilanz der Stiftung Bischof Meinwerk

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	251.362,7	251.433,4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	251.362,7	251.433,4
B. Umlaufvermögen	2.606,1	1.024,2
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159,1	159,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.447,1	865,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	253.968,8	252.457,6

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	253.111,6	252.146,7
I. Grundstockvermögen	140.000,0	140.000,0
II. Allgemeine Rücklage	35.144,9	37.680,0
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	77.966,7	74.466,7
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebn isrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	857,2	310,9
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	1,7
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	0,0	0,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	857,2	309,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	253.968,8	252.457,6

Ergebnisrechnung der Stiftung Bischof Meinwerk

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	104,1	0,0
Summe Erträge	104,1	0,0
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	723,6	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,2	0,2
Summe Aufwendungen	723,8	0,2
Zwischenergebnis	-619,7	-0,2
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.554,1	917,8
Zinsen und ähnliche Erträge	30,5	19,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	1.584,6	936,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	1,7
Ergebnis nach Steuern	964,9	934,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	964,9	934,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	2.535,1	7.465,1
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	3.500,0	8.400,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die ErgebnISRücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Verpflichtungen absichern

Die Stiftung St. Libori sichert die Versorgung von Ordensleuten und Missionaren aus dem Erzbistum Paderborn, sofern die Versorgung aus ihrer Tätigkeit nicht für ihren Lebensunterhalt hinreicht. Außerdem hat die Stiftung nach Maßgabe ihrer Satzung die Möglichkeit, katholischen Einrichtungen, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, mit Finanzmitteln zu helfen.

Der heilige Liborius ist der Patron des Erzbistums und der Stadt Paderborn. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Le Mans. Bischof Badurad ließ im 9. Jahrhundert die Reliquien des Heiligen nach Paderborn übertragen. Seitdem besteht eine enge Verbindung zwischen den Diözesen. Seit mehr als einem halben Jahrhundert pflegt die „deutsch-französische St.-Liborius-Fraternität“ den

fast 1200-jährigen „Liebesbund ewiger Bruderschaft“ zwischen den beiden Bistümern.

Die Tätigkeit der Stiftung folgt dem Subsidiaritätsprinzip. Falls die jeweiligen Einrichtungen den bestehenden Bedarf nicht selbst decken können, leistet in dringenden Fällen das Erzbistum Paderborn Unterstützung, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist und die Notlage so dauerhaft abwendbar ist. Die Stiftung St. Libori steht somit als zusätzliche Absicherung bereit. Derzeit wird diese Sicherung von keiner Einrichtung in Anspruch genommen. Die Versorgung der Ordensangehörigen und Missionare aus der Diözese leisten derzeit die entsprechenden Orden und das Erzbistum Paderborn aus Mitteln ihres jeweiligen Haushalts.

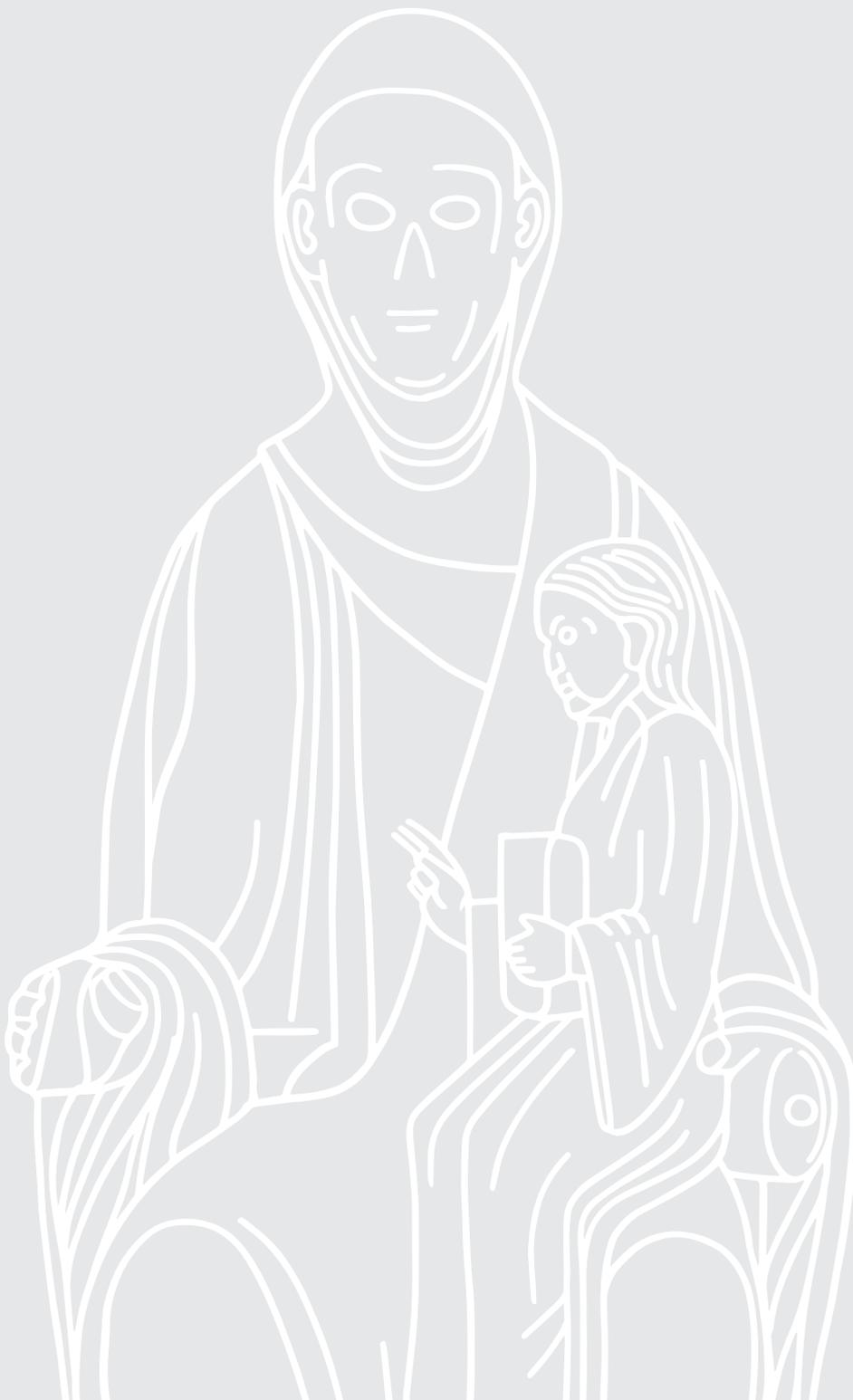
Bilanz der Stiftung St. Libori

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	516.293,9	513.717,2
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	0,0	0,0
III. Finanzanlagen	516.293,9	513.717,2
B. Umlaufvermögen	1.963,1	1.283,0
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	325,8	325,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.637,3	957,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	518.257,0	515.000,2

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	518.257,0	514.996,8
I. Grundstockvermögen	290.000,0	290.000,0
II. Allgemeine Rücklage	66.754,6	70.744,4
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	161.502,4	154.252,4
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebn isrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	0,0	3,4
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	3,4
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	0,0	0,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	518.257,0	515.000,2

Ergebnisrechnung der Stiftung St. Libori

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Sonstige Erträge	0,0	0,0
Summe Erträge	0,0	0,0
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,0
Summe Aufwendungen	0,0	0,0
Zwischenergebnis	0,0	0,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3.239,0	1.954,3
Zinsen und ähnliche Erträge	21,1	7,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	3.260,2	1.961,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	3,4
Ergebnis nach Steuern	3.260,2	1.957,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Jahresergebnis	3.260,2	1.957,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	3.989,8	15.442,1
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	7.250,0	17.400,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die ErgebnISRücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0



Kulturgüter sichern

Die Stiftung Bischof Imad verfolgt den Zweck, kirchliche Immobilien im Erzbistum Paderborn zu sichern und ihren Erhalt zu fördern.

Der Name der Stiftung geht zurück auf den von 1051 bis 1076 amtierenden Bischof von Paderborn. Nachdem im Jahr 1058 der Dom abgebrannt und damit zum dritten Mal zerstört war, ließ Imad ihn

in der heutigen Grundrissform wieder aufbauen und weihte ihn im Jahr 1068. Imad stiftete dem Dom die weltberühmte Imad-Madonna. Im Jahr 2022 hat die Stiftung das Vermögen des Paderborner Studienfonds übernommen, das lange als Sondervermögen des Landes NRW geführt wurde. Vorrangig fördert die Stiftung bauliche Maßnahmen an diesen Immobilien.

Bilanz der Stiftung Bischof Imad

AKTIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	359.895,8	359.895,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
II. Sachanlagen	19,7	19,7
III. Finanzanlagen	359.876,1	359.876,1
B. Umlaufvermögen	4.335,7	1.925,2
I. Vorräte	0,0	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	409,3	397,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.926,4	1.527,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME	364.231,4	361.821,0

PASSIVA	2024 Tsd. Euro	2023 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	364.020,4	361.546,6
I. Grundstockvermögen	200.000,0	200.000,0
II. Allgemeine Rücklage	52.639,4	55.165,6
III. Ausgleichsrücklage	0,0	0,0
IV. Kapitalerhaltungsrücklage	111.381,0	106.381,0
V. Rücklagen für Pensionen und Beihilfen	0,0	0,0
VI. Ergebnissrücklage	0,0	0,0
VII. Bilanzgewinn	0,0	0,0
B. Sonderposten aus zweckgebundenem Vermögen	0,0	0,0
C. Rückstellungen	0,0	0,0
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
II. Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
D. Verbindlichkeiten	211,1	263,1
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,1	2,1
II. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	200,0	200,0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	11,0	61,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	11,3
BILANZSUMME	364.231,4	361.821,0

Ergebnisrechnung der Stiftung Bischof Imad

	2024	2023
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	0,0	0,0
Umsatzerlöse	51,3	50,4
Sonstige Erträge	2,6	0,9
Summe Erträge	53,9	51,3
Aufwendungen aus Zuwendungen und Zuschüssen	0,0	11,0
Personalaufwand	0,0	0,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	17,7	28,5
Summe Aufwendungen	17,7	39,5
Zwischenergebnis	36,2	11,7
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.385,7	1.571,6
Zinsen und ähnliche Erträge	51,9	29,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0
Finanzergebnis	2.437,6	1.601,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	2,1
Ergebnis nach Steuern	2.473,8	1.611,0
Sonstige Steuern	0,0	2,4
Jahresergebnis	2.473,8	1.608,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0
Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage	2.526,2	10.391,4
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	0,0	0,0
Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	5.000,0	12.000,0
Einstellung in die Rücklage für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,0	0,0
Einstellung in die ErgebnISRücklage	0,0	0,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0

Testat

Prüfung der Jahresabschlüsse und Bestätigungsvermerk

Der Erzbischof von Paderborn und das Kuratorium möchten mit der Veröffentlichung dieses Finanzberichts weitgehende Transparenz über die Finanz- und Vermögenslage des Erzbischöflichen Stuhls und der einzelnen Stiftungen schaffen. Um Vergleichbarkeit mit anderen Institutionen herzustellen und eine klar nachvollziehbare Darstellung zu finden, richten sich die Abschlüsse freiwillig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs.

Die in diesem Finanzbericht aufbereiteten Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss der Körperschaft öffentlichen Rechts sind teilweise ausführlicher und detaillierter als im formellen Jahresabschluss dargestellt. So wurden zusätzliche Erläuterungen ergänzt, insbesondere zu den Fördermaßnahmen oder zur Struktur der Kapitalanlagen.

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls zu Paderborn KöR, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang zuzüglich eines Lageberichts, sowie die einzelnen Jahresabschlüsse der Stiftungen, bestehend jeweils aus Bilanz und Ergebnisrechnung, wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls KöR, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung und Anhang, sowie zu dem

Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 317 ff. HGB erteilt.

In den einzelnen Prüfungsberichten zu den Jahresabschlüssen der einzelnen Stiftungen wurden jeweils folgende Ergebnisse festgehalten:

- Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.
- Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens der Stiftung entsprechen in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften einschließlich der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.
- Die gesetzlichen Vertreter haben für die jeweils einzelne Stiftung zulässigerweise keinen Lagebericht aufgestellt. Sie haben im Jahresabschluss und in sonstigen Unterlagen zur Lage der Stiftung Stellung genommen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, dass ihre Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat. Mit Datum vom 13. Juni 2025 hat sie den Stiftungen die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke erteilt.

Impressum

Erzbischöflicher Stuhl zu Paderborn

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Domplatz 3

33098 Paderborn

Telefon: 05251 125-0

E-Mail: geschaeftsfuehrung@erzbischoeflicher-stuhl-paderborn.de

www.erzbischoeflicher-stuhl-paderborn.de

Vorsitzender des Kuratoriums: Prälat Thomas Dornseifer, Generalvikar

Geschäftsführer: Andreas Kröger

